

Kleine Mittheilungen.

† James D. Dana, der berühmteste amerikanische Geologe, wurde am 12. Februar 1813 zu Utica im Staate New-York geboren und studierte Mathematik und Naturwissenschaften zu New-Haven in Connecticut, wurde als Lehrer der Mathematik bei der Flotte angestellt, bereiste 1833 bis 1835 das Mittelmeer, war 1835/36 Assistent Sillimans und begleitete 1838 als Mineraloge und Geologe die Expedition von Wilkes zur Erforschung des großen Ozeans, welche fast vier Jahre dauerte. 1837 publicierte er seine Mineralogie, welche ihn mit einem Schlag berühmt machte. Seit 1855 lebte Dana in New-Haven als Professor der Naturgeschichte am Yale-Colledge. Sein „Handbuch der Geologie“ erlebte bereits im Jahre 1883 seine 10. Auflage und wurde auch ins Deutsche übertragen. Auch gab er das von seinem Schwiegervater Silliman begründete „American Journal of Science“ heraus. Am 16. April entschlief er im Alter von 82 Jahren zu New-Haven.

† Dr. Karl Vogt. Am 5. Mai starb in Genf der bekannte Naturforscher Karl Vogt, der durch seine zahlreichen Schriften viel zur Popularisierung der Wissenschaften, speciell zu jener der Descendenztheorie beigetragen hat. Geboren 1817, studierte er seit 1833 an der Giesener Universität Medicin, arbeitete drei Jahre in Liebig's Laboratorium und widmete sich seit 1835 in Bern anatomischen und physiologischen Studien. 1839 betheiligte er sich in Neuenburg an den Arbeiten von Agassiz und Desor. Außer anderem gab er 1846 ein Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde heraus, das seinerzeit großes Aufsehen erregte, heute aber auch in seiner neuesten Auflage nur geringe Bedeutung beanspruchen darf. Auch parlamentarisch war Vogt thätig, und vielleicht wird sich noch mancher an diese Thätigkeit Vogts, der der äußersten Linken des Frankfurter Parlamentes angehörte und einer ihrer schlagfertigsten und gewandtesten Redner war, erinnern. Noch vor wenigen Jahren verkaufte er seine reichhaltige Bibliothek dem rumänischen Staate gegen eine Leibrente, von welcher Nutzen zu ziehen ihm nur mehr kurze Zeit vergönnt sein sollte. Vogts größte Bedeutung lag weit mehr auf der zoologischen und physiologischen Seite und hier hat er auch Werke von bleibendem Werte geschaffen.

Der XI. deutsche Geographentag in Bremen. In diesem Frühjahr, im Monate April, fand in Bremen der XI. deutsche Geographentag unter zahlreicher Betheiligung deutscher und auswärtiger Geographen statt; die Anzahl der Teilnehmer betrug sich auf 480, darunter 170 auswärtige Mitglieder. Nachdem am Vorabende (16. April) eine zwanglose Zusammenkunft stattgefunden hatte, begrüßte am 17. April der Vorsitzende des Ortsauschusses die ansehnliche Versammlung, nach ihm hieß Bürgermeister Grönitz die Gäste Bremens willkommen und hierauf hielt der Nestor der Geographie, der geheime Rath Neumayer, die Eröffnungsrede, in welcher er besonders auf die Bedeutung hinwies, die Bremen nicht nur auf praktischem Wege, sondern auch in Verfolg idealer Ziele erreicht habe.

Eine reichliche Fülle des Belehrungs- und Anregungsstoffes wurde den Besuchern in Form von Vorträgen, einer Ausstellung und in Ausflügen geboten.

Die 13 Vorträge behandelten drei Hauptgegenstände: Südpolarforschung, Oceanographie und Landeskunde der deutschen Nordseegestade; auch die Schulgeographie erschien als Beratungsgegenstand.

Betreffs des ersten Berathungsgegenstandes wies Neumayer auf die Wichtigkeit der Erschließung der Antarktis hin, deren Bedeutung ja auch schon von Pent auf dem Naturforschertage zu Wien hervorgehoben wurde; an der darauf folgenden Debatte beteiligten sich Drygalski (Berlin), Banhöffen (Kiel) und stellte schließlich Friedrichsen (Hamburg) den Antrag auf Gründung eines Comités, das die Ausföhrung einer wissenschaftlichen Excursion in die Antarktis berathen und einleiten sollte, deren einjährige Kosten sich auf circa 200.000 Mark belaufen würden; dieses Comité constituirte sich sofort und wählte Neumayer zum Vorsitzenden.

In Behandlung des zweiten Themas sprach v. B6rgen (Wilhelmshaven) über die Gezeiten, R r ü m m e l (Kiel) über die „Nutzbarmachung der nautischen Institute für die Geographie“, speciell über die Bedeutung der sogenannten Schiffsjournale, d. s. meteorologische Aufzeichnungen von Schiffs-officieren der Handelsflotte, als deren einziger bisheriger deutscher Aufbewahrungsort die deutsche Seewarte zu Hamburg anzusehen ist und deren Nutzen sich in erster Linie darin ausspricht, daß z. B. die Fahrt vom Canal nach Californien um das gefürchtete Cap Horn herum von 183 auf 135 Tage abgekürzt werden konnte, um nur ein Beispiel anzuföhren. Die Anzahl dieser deponierten Schiffsjournale beträgt Ende 1894 bereits 8000 und übertrifft jene des englischen „Meteorological council“ bereits um 2000. Der Geheime Rath Wagner (Göttingen) sprach über „das Räthsel der Compaszkarten im Lichte der Gesamtentwicklung der Seekarten“, in welchem überaus lehrreichen Vortrage auf den Unterschied der älteren italienischen Compaszkarten (die Seemeile ist hier gleich 1250 m) gegenüber den atlantischen (1 Seemeile = 1480 m) hingewiesen und die entsprechenden Folgerungen daraus gezogen wurden, deren Auseinandersetzung uns hier zu weit föhren würde.

Ein interessanter Vortrag eines der jüngsten Afrika-Durchquerers, des Grafen v. Söhen, welcher einen neuen See und thätigen Vulcan Innerafrikas entdeckte, ging unmittelbar vorher.

Das dritte Thema, obwohl in höchst fesselnder Weise von Mülling, Buchmann und Tacke behandelt, liegt doch unserem Interessentkreise zu ferne.

In einer Nachmittags-sitzung behandelte Lehmann in seinem Vortrage „Bildungswert der Erdkunde“ den Gedanken, daß die Ursachen der stiefmütterlichen Behandlung der Geographie auf den deutschen Schulen darin liege, daß man ihren allgemeinen Bildungswert noch nicht vollständig anerkenne.

In einer fünften Sitzung besprach Dr. Wiegand die blühenden deutschen Colonien in Südamerika; in der darauf folgenden Debatte wurde auf die besondere Wichtigkeit der Thatfache hingewiesen, daß dort im subtropischen Klima die Deutschen sehr wohl gedeihen, was hinwieder die Annahme gestatte, daß dies auch im Höhenklima Afrikas der Fall sein werde. Am Schlusse wurde J e n a als Tagungsort für den XII. Geographentag bestimmt.

Die reichhaltige Ausstellung umfaßte in ihrer ersten Abtheilung: Seewesen, Seekarten, Wasserstromkarten, Wasserbau, in ihrer zweiten: literarische und künstlerische Werke für Schule, Wissenschaft und Haus, in ihrer dritten: Landeskunde Bremens und der Unterweser in Gegenwart und Vergangenheit, und ist es nur schade, daß bei der gedrängten Zeit und beim Mangel kundiger Erklärer vielleicht so manches dem Beschauer entgieng, zumal ja auch die letztere Abtheilung,

welche zahlreiche Cabinetsstücke der Special- und Localgeographie bot, nicht am günstigsten postiert war.

Abgesehen von einer Excursion durch die Handels- und Industriestätten Bremens wurden nach Schluß der Tagung zwei Excursionen unternommen, deren eine unter Director Tacke in das Moorgebiet von Wörpedorf gieng, während eine zweite auf der See bis in Sicht von Helgoland gelangte. —r.

Vermehrung des Sammlungs des naturhistorischen Landesmuseums. (Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 4 der „Carinthia II“, 1895.) Es übergaben:

Für das zoologische Cabinet:

Herr Franz Woschitz, Lehrer in St. Leonhard, ein abnorm gebildetes Gühnerei; Herr D. Sabidussi, k. k. Steueramts-Official, das Nest einer Goldamsel; Dr. Karl Benedek zwei Exemplare des Waldtauz (Strix aluco L.)

Für die Mineralien- und geologische Sammlung:

Herr Oberbergverwalter Pleschunig ein Prachtstück eines Calcits mit Wierlingen vom Hüttenberger Erzberg.

Voranzeige.

Im Falle einer hinreichenden Beteiligung beabsichtigt der Verfasser eine Reihe gemeinverständlicher palaeontologischer Vorträge, verbunden mit Demonstrationen (etwa 12 bis 15 an der Zahl) zu halten, deren erster etwa Mitte October an einem noch näher bekannt zu gebenden Tage im Vortragssaale des Museums abgehalten werden wird.

Jene P. T. Herren und Damen, welche diese selbstverständlich unentgeltlichen Vorlesungen zu besuchen die Absicht haben, werden freundlichst erucht, dieses mittels Correspondenzkarte bei der Direction des naturhistorischen Museums anzumelden, damit dann eventuell betreffs der Wahl des Tages und der Stunde eine Vorbefprechung Freitag, den 4. October d. J., 6 Uhr abends, im Vortragssaale des Museums stattfinden kann.

Studierenden des Obergymnasiums, der Oberrealschule, des Pädagogiums und der Montanschule steht der Besuch dieser Vorträge offen und bleiben die letzten drei Bankreihen für sie reserviert.

Prof. Dr. K. Frauscher.

Inhalt.

Der Sommer 1895 in Klagenfurt. Von F. Seeland. S. 157. — Argon und Helium. Zwei neue Elemente. Von L. Jahne. S. 159. — Der neue Gletschertopf bei Zerolitsch am Nordufer des Wörthersees. Von F. Seeland. S. 161. — Der Gletscherschliff auf der Friedelshöhe (733 m). Von F. Seeland. S. 163. — Thomas Henry Huxley, 1825 bis 1895. S. 164. — Literaturbericht: Thierisches Leben im Bodensee. S. 174. Das Erdbeben am 14./15. April in St. Canzian im Karste. S. 174. Georg Geyer: Zur Stratigraphie der paläozoischen Schichtserie in den Karnischen Alpen. S. 175. A. Kerner: Flora exsiccata Austro-Hungaria. S. 177. Die Genesis der Elemente. S. 180. Dritter Jahresbericht des Sonnblick-Vereines für das Jahr 1895. S. 185. — Kleine Mittheilungen: † James D. Dana. S. 186. † Dr. Karl Vogt. S. 186. Der XI. deutsche Geographentag in Bremen. S. 186. Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. S. 188. — Voranzeige. S. 188.

Druck von Ferd. v. Steinmahr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Der XI.deutsche Geographentag in Bremen 186-188](#)